

Kinotipp

Wann kommst du....

Ein Drama um drei Frauen, deren Lebenskrisen sich umschlingen – anhand eines klaren Handlungsfadens mit improvisierten Dialogen in größtmöglicher Authentizität inszeniert.



Das Interview zum Wochenende: Christine Oechslein vom Verein „Daheim in Harpolingen“



Gemeinsam etwas schaffen

Vorsitzende Christine Oechslein vom Verein „Daheim in Harpolingen“ erklärt das Projekt, wie Menschen in gewohnter Umgebung alt werden können.

Bild: Susanne Eschbach

Mit der Genossenschaft „Daheim bleiben eG“ hat der Verein „Daheim in Harpolingen“ ein ganz besonderes Projekt nicht nur für Senioren in Harpolingen verwirklicht. Die Vorsitzende des Vereins, Christine Oechslein, erklärt, wie Senioren in Harpolingen auch im Alter ihr gewohntes, soziales Umfeld nicht verlassen müssen.

Frau Dr. Oechslein, in Harpolingen wird gerade ganz groß gebaut. Dabei handelt es sich um ein Wohnhaus mit insgesamt zwölf seniorengerechte Wohnungen. Aber es ist kein betreutes Wohnen oder ein Seniorenheim. Was ist die Idee dahinter?

Menschen, die auf dem Land leben und dort ein eigenes Haus besitzen, stehen irgendwann einmal vor der Entscheidung, wie es weitergeht. Die Kinder sind aus dem Haus, der Garten für die Bewirtschaftung zu groß. Der Wunsch kommt auf, sich verkleinern zu wollen. Doch wohin, wenn man hier in Harpolingen sein Leben lang oder Jahrzehnte gelebt und hier sein soziales Umfeld aufgebaut hat?

Nun, das Haus kann verkauft und eine Wohnung gemietet oder gekauft werden.

Das ist richtig, aber in Harpolingen gibt es so gut wie keine Mietwohnungen. Das bedeutet für Viele, Harpolingen und alle Freunde und Vereine verlassen zu müssen. Wir möchten den Menschen, die vor dieser Entscheidung stehen, mit unserem Projekt eine Last abnehmen. Wir bauen gerade zwei Gebäude mit insgesamt 12 barrierefreie Wohnungen und einem Gästee-Appartement. Dabei handelt es sich um Genossenschaftswohnungen.

Denn Eigentumswohnungen in unserer Region sind fast unerschwinglich und auch die Miete für Neubauwohnungen sind sehr teuer. Um dieses Projekt zu realisieren, haben wir 2021 die Wohnbaugesellschaft „Daheim bleiben eG“ gegründet.

Erklären Sie uns doch bitte mal dieses Genossenschaftsmodell.

Die künftigen Nutzer dieser Wohnungen erwerben Genossenschaftsanteile. Je nach Größe der Wohnungen, in diesem Fall handelt es sich um Wohnungen mit 2,5 bis 4,5-Zimmer, betragen die Genossenschaftsanteile zwischen

30.000 und 50.000 Euro. Das hat den Vorteil, dass es weniger Eigenkapital benötigt. Es gibt keinen Vermieter oder Investor, der an der Wohnung verdient. Die Bewohner zahlen nur die die tatsächlich entstandenen Kosten – ähnlich wie beim Wohngeld. Und was ganz wichtig ist – das Wohnrecht gilt lebenslang. Die Wohnung kann also nicht zum Beispiel wegen Eigenbedarf gekündigt werden. Wer aus der Wohnung auszieht, erhält seine Anteile zurückerstattet oder kann sie vererben. So ermöglichen wir günstiges Wohnen primär für Senioren.

Wieso primär? Haben auch jüngere Leute oder Familien die Gelegenheit in diese Wohnungen einzuziehen?

Unsere Grundidee war, die Wohnungen bevorzugt Senioren zu konzipieren. In einer Infoveranstaltung vor Baubeginn haben wir aber gemerkt, dass auch Jüngere Interesse zeigten, in einer Hausgemeinschaft mit vielen Senioren zusammenzuleben. Wenn auch jüngere Menschen mit in dem Haus leben, kann man sich gegenseitig helfen. Bei kleinen Hilfsdiensten oder bei der Kinderbetreuung. Eine junge Familie mit Kindern wird eben-

falls mit in das Haus einziehen. Somit spiegelt es sich hier im Kleinen wider, was in Harpolingen insgesamt gelebt wird. Hier in Harpolingen hilft man einander und ist füreinander da. Man unterstützt beim einkaufen oder im Garten. Und das gilt nicht nur für die älteren Bewohner hier im Dorf. Auch die Jüngeren packen immer dort an, wo Hilfe nötig ist. Gemäß unseres Vereinsmottos: Gemeinsam etwas schaffen.

Aber ein wenig sind die Grenzen schon aufgeweicht. Wo ziehen Sie die Grenze, damit das Projekt das bleibt, wofür es gedacht war und kein „einfaches“ Mietshaus“?

In der Satzung haben wir bereits die Prioritäten festgelegt, was erfüllt werden muss, um in eine der Wohnungen zu ziehen. Unter anderem zum Beispiel, dass ein fester Bezug zu Harpolingen bestehen muss.

Dieses Projekt ist auch dem Bauministerium nicht verborgen geblieben.

Das stimmt, wir sind mit unserem Projekt im vergangenen Jahr vom Bundesbauministerium beim Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ in der Kategorie „Wohnen“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.

Bei diesem Erfolg also, haben sicher alle Wohnungen ihren Nutzer gefunden?

Nein, noch nicht ganz. Zwei Wohnungen, eine 2,5- und eine 3,5-Zimmerwohnung sind noch frei. Wer sich gerne darüber informieren möchte, kann sich gerne bei mir unter vorstand@daheim-bleiben.org oder telefonisch unter 07763/80 19 14 melden.



Voraussichtlich Mitte des Jahres sind die insgesamt zwölf Genossenschaftswohnungen bezugsfertig.

Bild: Susanne Eschbach

Fragen: Susanne Eschbach